

Tschüss!

Vielleicht kennen Sie das: Eine Familie feiert – Geburtstag, Hochzeit, Konfirmation ... oder was es sonst als Anlässe gibt. Für ein paar auswärtige Gäste ist die Zeit des Aufbruchs gekommen. Die Kinder müssen morgen wieder in die Schule. Mehr oder weniger artig beginnen sie ihre Runde zu machen. „Tschüss ... Tschüss ... Tschüss!“ – „Könnt ihr euch nicht ordentlich verabschieden?“ Die Mutter versucht, ihren erzieherischen Einfluss zu verstärken. Es wirkt offenbar. „Auf Wiedersehen.“ Schade. Denn „Tschüss“ ist ein sehr schöner Gruß zum Abschied!

Wie, Sie haben das auch schon als ein bisschen schnodderig empfunden, dieses rasch dahingesagte „Tschüss“? Die Jugend von heute!

Wissen Sie, woher das Tschüss kommt, welche Bedeutung es hat?

Ende des 17. Jahrhunderts holte der Große Kurfürst Friedrich Wilhelm die in Frankreich wegen ihres Glaubens verfolgten Hugenotten nach Brandenburg. Sie brachten neben Weißbrot und Zahnbürste, Goldschmiedekunst, Spielkarten und feiner Seife, Hutmacherei und Färbetechnik, Frühkirschen, Artischocken, Spargel (alles Dinge, die in Brandenburg vorher unbekannt waren!) natürlich auch ihre Sprache mit.

Die Hugenotten redeten Französisch. Manche Brandenburger haben wohl stauend zugehört, wenn die Flüchtlinge aus Frankreich miteinander sprachen. Am Ende des Gesprächs folgte ein Gruß. „A Dieu!“ Vielleicht hat den Deutschen jemand erklärt, dass „A Dieu!“ auf Deutsch heißt „Bei Gott“ oder (freier übersetzt) „Gott befohlen!“ Das muss ihnen imponiert haben. Mit der Zeit wurde es zu einem Gruß auch unter Nicht-Hugenotten. Sie schlifften das „A Dieu“ so ab, wie sie es hörten – „Adjöh“, „Adschöh“, „Adschüs“ ... „Tschüss!“

Unser „Tschüss!“ ist also ein ganz „frommer“ Gruß: „Gott befohlen!“, „Gott sei mit dir!“

Ich möchte Mut machen, das Tschüss zu verwenden.

Denn wer könnte von sich sagen, dass er nicht in seinem Leben auf Frieden und Liebe bauen möchte? Wer erhofft nicht für Menschen, die sich verabschieden, eine „heile“ Heimkehr ohne Unfall und Gefahr?

Wer hat nicht schon gespürt, wie gegenseitiges Verstehen unter Menschen das Leben beglücken und bereichern kann? Wem ist nicht deutlich geworden, dass trotz allem Bemühen es eben nicht an der eigenen Kraft liegt, um das Miteinander gelingen zu lassen?

Ich habe in den letzten Sätzen versucht, mit anderen Worten zu sagen, was Christenmenschen meinen, wenn sie von Gott sprechen. Diesem Gott möchte ich Sie alle anbefehlen. Deshalb lade ich ein, diesen Gruß weiterhin und ganz bewusst zu benutzen: „Tschüss!“

nach Andreas Werner

Mit diesen Gedankenanstößen verabschieden wir Sie nun in die Urlaubszeit mit einem herzlichen „**Gott befohlen**“ oder eben auch einfach **Tschüss!**

Christine Korrenz

zum Nachdenken ...

„Hab ich mir´s doch gleich gedacht...“

In einer Stadt ging eine ältere Dame ins Zentrum. Sie hatte Hunger und holte sich an einer Imbissbude eine Suppe. Sie stellte die Suppe auf einen der Imbisstische und hängte ihre Tasche an einen Stuhl. Dann ging sie sich einen Löffel holen. Als sie zurückkam, saß dort ein Afrikaner, der ihre Suppe löffelte.

Zuerst war die alte Frau ziemlich erschrocken. Dann fasste sie sich ein Herz, ging zu dem Mann hin und begann mit ihm aus dem Teller zu löffeln.

Der Afrikaner lächelte ihr freundlich zu. Nach dem gemeinsamen Essen spendierte er ihr sogar einen Kaffee und verabschiedete sich höflich. Mehr sprachen sie nicht miteinander.

Nun wollte die Frau auch gehen und griff nach ihrer Tasche – aber die war weg! „Hab ich mir´s doch gleich gedacht, so ein Gauner“, fluchte sie innerlich.

Hilflos blickte sich die alte Dame um und entdeckte ihre Handtasche, die am Nachbartisch hing. Dort stand auch ihre Suppe, die inzwischen kalt geworden war.

Oft verleiten uns Vorurteile zu voreiligen Entscheidungen und manchmal sogar zu schwerwiegenden Fehlern. Das Misstrauen richtet willkürlich über Menschen und Situationen, auch wenn die Realität ganz anders aussieht, als es die Vorurteile erscheinen lassen. Oft fehlt auch die Zeit dafür, sich auf das Hier und Jetzt einzulassen und zu hinterfragen, was wirklich vor sich.

Mirjam Miethel / Daylin Santos Díaz

**Warum kümmerst du dich um den Splitter im Auge
deines Gegenübers und bemerkst nicht den Balken in deinem eigenen Auge?
Matthäus 7,3**

im Rückblick

15. Nacht der offenen Kirchen in Cottbus



In diesem Jahr waren wir wieder mit beiden Cottbuser Gemeinden dabei – mit bewährten Programmen. Dörte Hentschel (Geschichtenerzäh-

lerin) gestaltete zusammen mit Reinhard Pollmanns (Klavier) das Programm in Döbbrick. Die Leitung und Moderation hatte Theo Engels übernommen. In Cottbus war der Gospelchor im Einsatz und brachte die Besucher mit seinen Rhythmen in Bewegung.

In beiden Kirchen gab es viele positive Rückmeldungen und erfreuliche Besucherzahlen, die zeigen, dass es sich lohnt, bei der Nacht der offenen Kirchen die Türen zu öffnen.



Pfadfinder-Samstag am 01. Juli. Einmal nicht auf zwei Stunden begrenzt sein, wie das in den wöchentlichen Pfadfin-

derstunden immer ist, sondern Zeit zu haben, eine größere Tour zu machen und wirklich – wie es sich für Pfadfinder gehört – in der freien Natur unterwegs zu sein. Eine ausführliche Schnitzeljagd im Wald zwischen Sielow und Gulben, bei der die ausgelegten Spuren für die Pfade nicht immer gefunden wurden, endete schließlich mit Hotdogs und Brause auf dem Kirchgrundstück. Eine schöne Aktion!



Übrigens zur Info: Derzeit haben wir drei Gruppen:

- *Jungpfadfinder (Mädchen): 4 Pfadfinderinnen, Ltg. Lena Geisler und Verena Mauß;*
- *Jungpfadfinder (Jungs): 7 Pfadis, Ltg. Theo Engels*
- *Wölflinge (Kinder unter 12 Jahren): 12 Wölflinge, Ltg. Hinrich Müller*

Diese Gruppen treffen sich wöchentlich montags von 16 – 18 Uhr. Zu den Gruppenstunden gehört immer eine biblische Geschichte, Erwerb von Pfadfinderwissen und auch Zeit zum Spielen oder auf Bäume klettern oder einen Fluss lang waten oder was auch immer. Hauptsache draußen und Hauptsache es macht Freude!

Kirchenbücher – Jubiläen – Gemeindegartei

Wir gratulieren allen Gemeindegliedern, die in diesen Wochen **Geburtstag** haben, insbesondere allen älteren Gemeindegliedern und wünschen Ihnen, dass Gott Sie behüten und geleiten möge auch im neuen Lebensjahr:



- 04. Aug.: Willi Krapf, Drebkau, 76 J.
- 05. Aug.: Erika Sommer, Senftenberg, 74 J.
- 09. Aug.: Erika Zachow, Peitz, 75 J.
- 15. Aug.: Manfred Loose, Döbbrick, 81 J.
- 28. Aug.: Marliese Delle, Peitz, 85 J.
- 30. Aug.: Erika Tiede, Cottbus, 76 J.
- 03. Sept.: Martha Puppe, Gebersdorf, 82 J.
- 04. Sept.: Monika Konschake, Finsterwalde, 75 J.
- 08. Sept.: Martha Noack, CB, 88 J.
- 09. Sept.: Käthe Brucksch, CB, 85 J.
- 15. Sept.: Helmut Heinze, Gebersdorf, 80 J.
- 17. Sept.: Elsa Wolf, Dahme, 83 J.
- 24. Sept.: Heinrich Brucksch, CB, 87 J.

- **Am 13.05.2017** wurden **Maik Friedewald und Steffi Schätzler** getraut und **am 15.06.2017** haben sich **Sabine Herold und Henry Mattick** in der Cottbuser Kreuzkirche das **Ja-Wort** gegeben.
- **Am 11.06.2017** (Trinitatis) wurde **Hanna Sawatzki** in der Petruskirche in Döbbrick **getauft**.
- **Am 03.06.2017 verstarb** unser Cottbuser Gemeindeglied **Inge-Maria Fürstenau**. Sie wurde am 12.06.2017 auf dem Südfriedhof christlich bestattet.
- **Im Juni 2017** ist **Familie Qanei** – ursprünglich aus dem Iran kommend – neu in unsere Gemeinde gekommen. **Ali Qanei** mit Ehefrau **Parvane** und den Töchtern **Hiva und Hasti** wurden aus unserer Schwestergemeinde in Berlin Steglitz zu uns überwiesen. **Wir heißen sie herzlich willkommen.**

Termine, Veranstaltungen und Mitteilungen für Glieder und Freunde aller drei Gemeinden:

Wer meldet sich da eigentlich seit Neuestem am Telefon im Pfarramt?

(Viele Glieder unserer Gemeinden, die regelmäßig am Gemeindeleben teilnehmen, bekommen es mit, wer wo arbeitet und wer wo zuständig ist. Aber was ist mit den anderen? Irgendwann in den letzten Wochen ist uns aufgefallen, dass wir die Informationspolitik noch verbessern könnten. Hier ein erster Versuch! Thema: Pfarrbüro!)



Anfang 2013 hatte Frau **Stefanie Engels** aus Döbbrick ihre Tätigkeit im Pfarrbüro aufgenommen, zunächst ehrenamtlich, dann – als die wöchentlichen Arbeitsstunden immer mehr wurden – in einem festen Arbeitsvertrag. Stefanie Engels hat diese Tätigkeit Ende 2016 aus gesundheitlichen Gründen wieder aufgeben müssen. Es hat sich gezeigt, dass die permanente Arbeit am Bildschirm ihr nicht gut getan hat.

Seit Oktober 2016 ist **Regine Bestle** aus Döbbrick für Frau Engels eingesprungen – auch zunächst ehrenamtlich. Als sich abzeichnete, dass die Tätigkeit auch in ihrem Fall das vertretbare Maß an Ehrenamtlichkeit bei weitem überschritt, wurde auch hier ein Anstellungsvertrag geschlossen, der jedenfalls einen Teil der Ehrenamtlichkeit honoriert.

Frau Bestle schreibt:

Ich heiße Regine Bestle, bin 54, seit 31 Jahren (mit demselben Mann) verheiratet, 3 erwachsene Kinder, 4 Enkel, gebürtige Schwäbin, seit 1995 in



Döbbrick, liebste Hobbies sind Akkordeonspielen und Nähen, darüber hinaus sitze ich gern am Computer und liebe es, zu reisen.

Frau Bestle ist derzeit zusammen mit ihrem Mann für einige Monate in England. Aber dank des Internets ist eine Mitarbeit im Pfarrbüro überhaupt nicht problematisch, sondern funktioniert trotzdem. Der Döbbricker Flyer z. B. entsteht regelmäßig in England.

Weil Frau Bestle ausdrücklich nur einen „Anerkennungs-Arbeitsvertrag“ haben wollte (auch wegen immer wieder anstehender Auslandsaufenthalte, die in der Tätigkeit ihres Ehemanns begründet sind), haben die Vorstände entschieden, eine zweite Person auf Minijob-Basis einzustellen. Dafür konnte Frau **Christine Korrenz** aus Sielow gewonnen werden, die seit Anfang 2017 im Pfarrbüro mit einer geringen Stundenzahl tätig ist.

Frau Korrenz schreibt:

Ich heiße Christine Korrenz, bin 57 Jahre alt, verheiratet, habe zwei Söhne im Alter von 23 und 25 Jahren. Ich habe mit der Arbeit im Pfarrbüro eine neue und interessante Aufgabe gefunden, für die ich sehr dankbar bin. Die Kreuzkirchengemeinde kenne ich von der Mitarbeit bei Kinderferientagen oder bei der Kindersingewoche. Die Gottesdienste und viele Gemeindeglieder habe ich schon länger kennen- und vor allem schätzen gelernt.

Als gelernte Sekretärin fühle ich mich im Büro wohl und liebe alles, was so zu tun ist. Ich freue mich über die Vielfältigkeit, die mir dieser Job bietet.



Bei der Gelegenheit: Weil die Übergänge jeweils fließend waren, gab es nie den richtigen Zeitpunkt für offiziellen Beginn oder offizielles Ende einer Tätigkeit. So

haben wir es leider versäumt, Frau Engels offiziell zu verabschieden aus ihrem Dienst und die beiden Neuen offiziell zu begrüßen. Das bedauern wir!

Wir sagen Frau Engels herzlichen Dank für fast 4 Jahre Tätigkeit im Pfarrbüro. Diese Tätigkeit umfasste neben der eigentlichen Bürotätigkeit (Briefe schreiben, Post bearbeiten, Listen führen, Anmeldungen für Gemeinde-Veranstaltungen entgegennehmen, Rundbriefe schreiben ...) noch viele andere Bereiche: z. B. die Gemeinde in städtischen Gremien vertreten, Gemeindeglieder besuchen, sich um Fragen der Flüchtlinge kümmern, Veranstaltungen inhaltlich vorbereiten... u.v.a.! Dabei ist so manche zusätzliche ehrenamtliche Arbeitsstunde angefallen. Danke Steffi!

Auch wenn sie nicht mehr im Büro tätig ist, bleibt Stefanie Engels uns ja erhalten, als Lektorin in Döbbrick, als Glied der Perspektivgruppe und mit der Bereitschaft, sich immer wieder für Gemeinde einspannen zu lassen.

Was wären wir ohne die vielen, die in der Gemeinde mitmachen und sich engagieren.

Wir begrüßen Regine Bestle und Christine Korrenz ganz offiziell im „Team Pfarrbüro“ des Pfarrbezirks Cottbus mit den Gemeinden Cottbus Döbbrick und Senftenberg und dem Predigtplatz Dahme-Gebersdorf. Wir hoffen und wünschen, dass beiden die Arbeit dauerhaft Freude macht, dass ihre Tätigkeit dem Aufbau der Gemeinde dient und uns als Gemeinde voranbringt.

Für die Finanzierung dieser Stellen kommt der gesamte Pfarrbezirk auf. Derzeit hilft uns die Gesamtkirche dabei ganz erheblich. Sie hat für 3 Jahre monatlich 600 € von den Gehaltskosten übernommen. Dafür sind wir von Herzen dankbar! Mit dieser Unterstützung soll uns für drei Jahre der Übergang von 2 Pfarrstellen (solange, wie das Missionsprojekt Döbbrick lief und mit Pfr. Holger Thomas besetzt war) auf 1 Pfarrstelle (seit 4/2016) erleichtert werden.

Kinderferientage in CB und Dö

(CB: Do, 20.07. – **So.**, 23.07. / Dö: Do., 20.07. – **Sa.**, 22.07.)

Beide Teams arbeiten auf Hochtouren an den Vorbereitungen für die KFT. Die Gruppen sind noch ziemlich überschaubar. Wenn Sie noch Kinder kennen, die Sie einladen können: Herzlich willkommen!

Wichtig:

Der Abschluss-Gottesdienst ist in Dö bereits am Samstagnachmittag um 16 Uhr. Es ist ein Gottesdienst für die ganze Gemeinde. Bitte nehmen Sie teil, weil es für das Team und für alle Gäste, die uns ihre Kinder anvertrauen, wichtig ist, dass **auch Sie als Glieder der Gemeinde da sind.**

Der Abschluss-Gottesdienst in CB ist am Sonntag um 11.00 Uhr. Mit dem Gottesdienst ist ein **gemeinsames Mittagessen** verknüpft. Die gute Erfahrung aus Dö, dass gemeinsames Essen die Gemeinschaft fördert, soll auch für CB genutzt werden. **Lassen Sie sich einladen an diesem Sonntag, die eigene Küche kalt zu lassen und an dem gemeinsamen Essen teilzunehmen.**

So., 03.09.: Familiengottesdienste zum Schulbeginn in CB und Dö

Da war diese schöne Erfahrung, dass es Freude macht, nach den Ferien, wo der eine oder andere unterwegs ist, alle wiederzusehen, gemeinsam Gottesdienst zu feiern, mit den Kindern den bevorstehenden Schulbeginn zu bedenken und mit einem Gottesdienst in das normale Leben nach den Ferien wieder einzutauchen.

Herzliche Einladung!

Sa., 16.09., CB: 18.00 Uhr Gottesdienst am Vorabend zum 14.n.Trin

Der Weigersdorfer Kammerchor hat an diesem Tag seine Probe in CB. Wir haben das zum Anlass genommen, ein weiteres Mal den Gottesdienst auf den Vorabend zu ziehen, so dass wir in den Genuss kommen, dass der Chor den Gottesdienst mitgestaltet. **Auch die Döbbricker sind an diesem Abend nach Cottbus eingeladen!**

Weil Pfr. Müller auf der Konfirmandenfreizeit ist, hat das Chormitglied, Sup. Voigt, die gottesdienstliche Leitung übernommen.



Save the date! Mi., 27.09., 19.30 Uhr: Petrus-Treff in Döbbrick
 Als Referentin konnte Frau Heidi Heinicke gewonnen. Sie ist Ernährungsberaterin und wird ein Thema aus ihrem Fachbereich aufgreifen. Details gibt es im nächsten Gemeindebrief! Save the date (= Termin schon mal vormerken).

Übrigens: Zu den diakonischen Initiativen in Döbbrick gehört unverändert die Lebensberatung, die Pfr. Wroblewski (Krankenhausseelsorger i.R.) anbietet.
Termine nach Vereinbarung: Tel. 035692 / 661 60.

Gemeindefahrt nach Wittenberg am Sa., 21.10.2017

vgl. Gemeindebrief 4/2017 v. 01.06.2017.

Wir brauchen dringend Ihre Anmeldung! Wir müssen noch vor der Sommerpause klären, wie viele Busplätze wir voll bekommen.

Bitte im Pfarrbüro melden!

Langfristiger Kalender

14.09. – 17.09.2017	Konfirmandenfreizeit in Weigersdorf
21.10.2017	Fahrt nach Wittenberg
20.01.2018	Winterfest
25. – 27.05.2018	SELK Kirchentag in Erfurt

Umfrage:

Einer meiner Aufgaben ist die Arbeit am Gemeindebrief. Ich persönlich finde ihn richtig gut. Er bietet jedes Mal eine Minipredigt, Geschichten zum Nachdenken oder zum Schmunzeln, umfassende Infos zu Angeboten inner- und außerhalb der Gemeinde ...

Ich möchte eine Umfrage zum Thema „Gemeindebrief“ starten:

Wie finden Sie ihn, Ihren Gemeindebrief? Würden Sie was ändern oder vermischen Sie etwas? Welche Informationen würden Sie noch gern darin finden?

Ich würde mich freuen, wenn Sie uns Ihre Meinung dazu sagen.

Bitte mir persönlich sagen oder anrufen im Pfarramt oder eine Mail schicken an:

gemeindebuero@selk-cottbus.de

Christine Korrenz

Bau-Info Nr. 1, Juli 2017 Projekt MGH geht an den Start

Anfang Dezember 2016 hat die Gemeindeversammlung der Kreuzkirchengemeinde in letzter Lesung die frühere Entscheidung für das Projekt Mehrgenerationenhaus eindeutig bestätigt und beschlossen, dass das Projekt gestartet werden soll.

Seitdem wurde der Vertrag mit der Baufirma (IK Bau Cottbus) ausgearbeitet, geprüft und schließlich unterschrieben. Damit hat die Firma den Auftrag, als Generalunternehmer beide Gebäude schlüsselfertig zu erstellen.

Stand der Arbeiten

Seit einigen Wochen sind die notwendigen Abrissarbeiten in vollem Gange (Ruine Webschulallee 4 und die Bebauungen auf dem Grundstück Karlstr. 79).



Mittlerweile ist das Grundstück fast leegeräumt. Die Bauarbeiten sollen Anfang September mit dem hinteren Gebäude (Haus 1 an der Webschulallee) beginnen. Der Zeitplan sieht vor, dass beide Gebäude bis Ende 2018 bezugsfertig sind.

Finanzen

Ebenso wurde der Kredit-Vertrag mit der Bank unterschrieben. Die Kredite kommen zu einem Drittel von der Gesamtkirche und zu 2 Dritteln von der Sparkasse SPN.

Unverändert ist es so, dass dieses Projekt außerhalb unseres Gemeindehaushaltes läuft. Die Kalkulation ist so gerechnet, dass die Mittel, die wir bisher als Gemeinde in das Projekt investiert haben (Planungskosten, Kosten für die Baugenehmigung etc.), jetzt, wenn die Kredite für das Projekt bereit gestellt werden, an die Gemeinde zurückfließen und von der Gemeinde anderweitig genutzt werden können.

Die nächsten Schritte

Jetzt steht der Schritt an, das Projekt in der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Dazu sollen verschiedene Maßnahmen dienen:

- Wir wollen das Projekt in der örtlichen Presse bekannt machen.
- Natürlich soll das ganze Unternehmen auf unserer Internetseite bekannt gemacht werden.
- Ein Bauschild soll Hinweise geben.
- Mund-zu-Mund-Propaganda könnte hilfreich sein.
- Natürlich müssen die Grundrisse der Wohnungen veröffentlicht werden.

All das sind Aufgaben der nächsten Wochen.

Auf diese Weise wollen wir die Leute finden, die bei dem Projekt: „**gemeinsam statt einsam**“ mitmachen wollen und in unserem Mehrgenerationenhaus wohnen wollen.

Die Grundidee

Insgesamt geht es ja darum, dass Leute Interesse daran haben, zwar in ihrer eigenen Wohnung zu wohnen, aber gleichzeitig durchaus mit Nachbarn in einem Netzwerk zu leben, also miteinander was zu tun haben wollen und sich auch gegenseitig zu unterstützen.

Die Idee ist ja, dass Menschen in unterschiedlichem Lebensalter und entsprechend in unterschiedlichen Lebensphasen miteinander zu tun haben:

- *Generationen lernen voneinander, unterstützen sich gegenseitig;*

- *ältere Menschen können ihre Kompetenz einbringen; „Leih-Opa“ zeigt Kindern, wie man einen Drachen baut;*
- *Nachbarschaftshilfe: Junge Leute bringen beim Einkaufen für ältere Leute etwas mit; ältere Leute werfen schnell mal ein Auge auf die Kinder, während eine junge Mutter oder Vater noch schnell was erledigen muss;*
- *gemeinsame Zeitgestaltung wird möglich: In Gemeinschaftsräumen der Kirchengemeinde z. B. seinen Geburtstag feiern;*
- *gemeinsame Nutzung von Räumen, Einrichtungsgegenständen und Geräten ist möglich: Wäschetrockner, Werkstatt, Freisitze im Garten, Kinder haben Platz auf dem Kirchengrundstück (z. B. Trampolin);*
- *Wohnraum direkt bei der Kirche: Der Weg zu Gemeindeveranstaltungen bedeutet nur noch ein paar Schritte über den Hof.*

Die Vermarktung

Wenn Sie Interesse haben, in dem Projekt zu wohnen, ***sollten Sie sich in allernächster Zeit im Pfarramt melden***. Natürlich ist es für uns von Interesse, wenn viele Gemeindeglieder in dem Mehrgenerationenhäusern wohnen wollen. In den nächsten Wochen wollen wir all die Einzelheiten veröffentlichen, Pläne aushängen etc., so dass Sie sich umfassend informieren können.

Übrigens: Der Nachbar, Herr Rudolph (**das betrifft das gelbe Haus mit dem Garten, Webschulallee 2**), hat uns informiert, dass in seinem Haus ab Dezember 2017 die **EG-Wohnung** mit 104 m² frei wird und er ordentliche Leute sucht, die die Wohnung mieten wollen. Wäre doch schön, wenn da „unsere Leute“ wohnen, die mit Kirche was zu tun haben wollen, auch wenn das dann nicht zum MGH gehört. Aber sicher wäre es möglich, dass auch Bewohner des Nachbarhauses in die Idee des MGH einbezogen werden können. Wenn Sie Interesse haben, geben wir Ihnen gern die Kontaktdaten des Nachbarn.

aus der Oekumene...

Hilferuf: Weihnachtsfeier für Alleinstehende in der Stadt CB in Gefahr!

Diese Veranstaltung, die vom Diakonischen Werk der Ev. Kirche ausgerichtet wird, steht auf der Kippe, weil Mitarbeiter fehlen. Schon im vergangenen Jahr konnte diese Weihnachtsfeier nicht mehr am Heiligabend ausgerichtet werden, sondern musste in die Woche davon gezogen werden. Damit erfüllt sie aber nicht mehr ihren Sinn, weil es ja genau darum geht, am Heiligabend, wo alle sich in die Familie zurückziehen, ein Angebot für die zu haben, die nicht in Familie leben.

Gesucht werden Mitarbeiter, die helfen können, dass dieses wichtige diakonische Angebot aufrechterhalten werden kann.

Haben Sie Kapazitäten frei?

- 1) Hilfe bei der Vorbereitung (vor dem 24.) ?
- 2) organisatorische Hilfe am 24.12. ?
- 3) Mitwirkung bei dem Programm am 24.12. ?

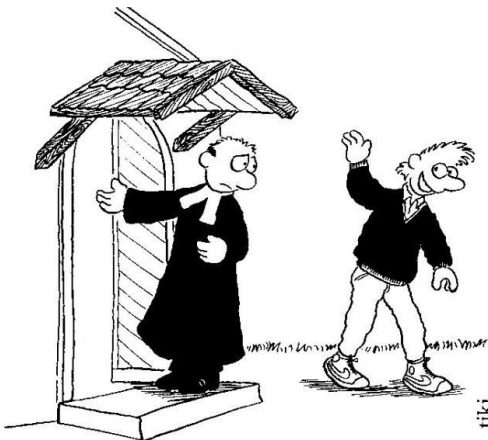
Alternativ:

- 4) Hilfe und Mitwirkung bei der Feier, wenn sie nicht am 24.12. stattfindet?

Bitte melden Sie sich umgehend im Pfarramt, wenn Sie helfen können. Wir geben das gern weiter.

„Augenblick mal“ auf LTV: Schauen Sie doch mal rein; an jedem Wochenende neu gibt es unter dem Titel: „Augenblick mal“ die Kurzandacht. Und wenn Sie LTV nicht empfangen können: Natürlich gibt es „Augenblick mal“ auch im Netz!

...zum Schmunzeln



»Gottesdienst? Nicht nötig – ich geh doch alle zwei Jahre auf den Kirchentag!«

Familie Wolter sitzt am Esstisch. Der achtjährige Sohn mag keinen Spinat, aber die Eltern bleiben unerbittlich. „Spinat ist gesund, der wird heute gegessen!“ Der Sohn darf das Tischgebet sprechen. „Komm, Herr Jesus, sei unser Gast“, beginnt er. Dann schaut er auf den Spinat vor sich und betet weiter: „...damit du siehst, was du mir bescheret hast!“

Beilagenhinweis

1. Sie finden auch in diesem Gemeindebrief den aktuellen **Bibelleseplan**.

2. Der 25.06. ist der Gedenktag der Augsburgischen Konfession. Dieses Bekenntnis (im Fachausdruck „Confessio Augustana“ – **CA** – genannt) ist bis heute das Grundbekenntnis der lutherischen Kirche. Im Gottesdienst am 25.06. war es Thema. Damit nun auch jeder weiß, wovon er redet, finden Sie als Beilage dieses Gemeindebriefes den Text der CA.

**Den Gemeindebrief in Farbe und auch weitere Fotos finden Sie auf
der Website der Gemeinde: www.selk-cottbus.de**

Formalia

Pfarramt

Pfr. Hinrich Müller, Karlstr. 80, 03044 Cottbus, Tel. 0355 / 24542,
Fax 0355 / 4948623; email: cottbus@selk.de, mobil: 0179 / 1223956
Christine Korrenz, gemeindebuero@selk-cottbus.de

Gemeinkonto Cottbus: Ev.-Luth. Kreuzkirchengemeinde; Kto.Nr. 46 09 220
VR-Bank Lausitz; BLZ 180 626 78
IBAN: DE72 1806 2678 0004 6092 20
BIC: GENO DEF1 FWA

Rendantin:

Luisa Staneczek, Sielower Feldstr. 3, 03055 CB-Sielow, Tel. 87 13 79, luisastaneczek@gmx.de

Gemeinkonto Döbbrick: Petrusgemeinde Döbbrick, Kto.Nr. 311 710 0279
Sparkasse Spree-Neiße; BLZ 180 500 00
IBAN: DE54 1805 0000 3117 1002 79
BIC: WELA DED1 CBN

Rendantin:

Barbara Merz, Kiebitzweg 41, 03054 CB-Döbbrick, Tel. CB 87 16 39; barbara.merz.cb@gmx.de

Gemeinkonto Senftenberg.: Ev.-Luth.Kirchengem. SFB; Kto.Nr. 301 100 1544
Sparkasse Niederlausitz; BLZ 180 550 00
IBAN: DE25 1805 5000 3011 0015 44
BIC: WELA DED1 OSL

Rendantin: Christa Klaua, Joh.-R.-Becher Str. 32, 01968 SFB; Tel. 03573 / 61 73 2

Internetpräsenz: www.selk-cottbus.de oder www.selk-doebbrick.de
Diakonisches Werk der SELK: Kto. Nr. 4880; EKK; BLZ 520 604 10
IBAN: DE04 5206 0410 0000 0048 80
BIC: GENO DEF1 EK1